



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

PM 16/44 vom 29. September 2020

Jochen Haußmann (FDP): Technische Lösung vorantreiben **Mit E-Fuels kann der CO₂-Ausstoß des Verkehrs fast auf null gedrückt werden**

Wie bekommen wir auf einen Schlag 423.536 Tonnen Kohlendioxid aus der Luft? „Wir betanken alle Pkw mit Verbrennungsmotoren im Rems-Murr-Kreis mit E-Fuels, die mit Hilfe von Sonnenergie hergestellt werden“, sagt Jochen Haußmann, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion und Landtagsabgeordneter des Remstals. Denn im Gegensatz zum langsamen Umbau der Fahrzeugflotte auf E-Autos könnten mit diesem Treibstoff „alle Verbrenner sofort auf klimaneutral umgestellt werden.“ Das Problem: Momentan sind E-Fuels noch ein Treibstoff der Zukunft und nicht in ausreichenden Mengen verfügbar: „Das Land investiert zwar in Forschungsprojekte, aber der richtige Schub fehlt. Bund und Land müssen hier deutlich mehr investieren, anstatt einseitig die E-Autos zu fördern. Der Klimanutzen wäre bei E-Fuels aber viel größer, weil sofort alle Autos erreicht würden.“

Wie kommt Jochen Haußmann auf 423.536 Tonnen CO₂? „Das ist der Jahresausstoß des Pkw-Verkehrs pro Jahr, den die LUBW für den Rems-Murr-Kreis errechnet und im Emissionskataster veröffentlicht hat.“ Der Wert ist allerdings schon etwas abgehangen: „Er bezieht sich auf das Jahr 2014. Wir haben schon mehrmals bemängelt, dass das Land bei seinen Luftdaten mit teils total veralteten Werten arbeitet, aber das ist leider nicht zu ändern.“

Im Falle CO₂ macht das aber nichts. Da heißt die gerne geäußerte Kritik in Richtung Auto ja ohnehin, dass der Verkehrssektor bei der Senkung seines CO₂-Anteils lahmte. Im „Parlament“ stand am 21. September zu lesen: „Der Verkehrssektor ist nach wie vor der Bereich mit dem höchsten CO₂-Ausstoß. Daran hat sich seit 1990 kaum etwas geändert.“



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

„Stimmt in absoluten Tonnen schon,“ sagt Jochen Haußmann, „allerdings ist die Zahl der Pkw in dieser Zeit um 55,5 Prozent gestiegen, die der Lkw um 123,3 Prozent. Da sind stabile CO₂-Werte eigentlich ein verblüffend großer Erfolg.“

Was für ihn nichts daran ändert, dass niedrigere Werte im Interesse des Klimaschutzes wünschenswert wären und außer knapp 1.400 Elektroautos über 262.000 Pkw im Kreis unterwegs sind, „die ganz klassisch Benzin oder Diesel tanken“, sagt Jochen Haußmann. „Da sagt schon die politische Logik, dass wir da ansetzen müssen, wenn wir schnell etwas erreichen wollen.“

Nicht verstehen kann Haußmann, dass das SPD-geführte Bundesumweltministerium (BMU) versucht über die Gesetzgebung dem batterieelektrischen Antrieb zur Durchsetzung zu verhelfen und synthetische Kraftstoffe bei Autos auszubremsten. Das geht aus dem Vorschlag des Bundesumweltministeriums für eine Treibhausgasminderungsquote im Verkehr hervor, den das BMU jetzt veröffentlicht hat. „Der schnellste und nachhaltigste Weg ist eindeutig, einen klimaneutralen Treibstoff zu schaffen“, so Haußmann. Denn E-Fuels, sprich synthetische Kraftstoffe, werden mittels Strom aus Sonnenenergie aus Wasser und Kohlenstoffdioxid (CO₂) hergestellt. Die E-Fuels sieht in diesem Fall sogar Verkehrsminister Winfried Hermann als Option an. „Aktuell wird aufbauend auf den Erfahrungen in diesem Projekt eine Demonstrationsanlage konzipiert, die etwa 50.000 Tonnen Kraftstoff pro Jahr, überwiegend Kerosin, erzeugen soll. Der nächste konsequente Skalierungsschritt wäre danach eine Anlage im industriellen Maßstab im Ausland mit ca. 500.000 t/a“, meldete sein Ministerium im Juli.

„Das geht alles zu langsam“, sagt Jochen Haußmann. Er verweist dazu auf einen Bericht in den Badischen Neuesten Nachrichten vom Freitag. Dort steht zu lesen: „Bislang war das ein 20-Millionen-Euro-Vorhaben, zu dem das Land fünf Millionen Euro beisteuerte. Der Rest kommt von Unternehmen wie der Karlsruher MiRO, Deutschlands größter Raffinerie.“



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

Nach der Projektarbeit geht das Land nun einen Schritt weiter, wie Lahl als ständiger Vertreter des Verkehrsministers auf Anfrage dieser Zeitung sagt: Es möchte seinen Beitrag leisten, damit auf dem MiRO-Gelände eine reFuels-Industrieanlage gebaut werden kann. 50.000 Tonnen Kerosin, Diesel und Rohbenzin... Die Landesregierung hat jetzt gebilligt, per Nachtragshaushalt zehn Millionen Euro beizusteuern, um die Planungen zu forcieren. Es fehlt noch das Plazet des Landtags.“

Jochen Haußmann wird zustimmen, auch wenn er nicht zufrieden ist: „Ich würde mir mehr und schnellere Investitionen in dieses Thema wünschen, weil hunderttausende Menschen mit Pkw im Kreis sich nicht mehr als Klimakiller beschimpfen lassen müssten.“ Ganz abgesehen davon gibt „es noch eine interessante Entwicklung: In Graz in Österreich wird in Sachen Technologien geforscht und verglichen. Und da ergibt sich, dass im Vergleich von Batterie- und Brennstoffzellenauto zum Verbrenner der Verbrennungsmotor mit E-Fuel auch über die gesamte Lebensdauer betrachtet, in der Ökogesamtbilanz aus Sicht der Wissenschaftler in Sachen Umweltverträglichkeit ‚wettbewerbsfähig‘ und aus Produktionskostensicht sogar ‚die zu bevorzugende Alternative wäre‘. Wir sollten diese Chance nutzen.“